

*Mr. Drey, please do refer to Mr.*



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT  
IN SCHWEDEN

sn	DZ								
Datum	18. Feb.								
PL			STOCKHOLM,	18	Februar	1964			
EPD		21. Feb. 1964							
Ref.		A.B. 51.13.09.							

Blasieholmstorg 11  
Telephon 23 15 50

Ref.: F.13.4. - Gr/br

ad. p.B. 51.13.09 DZ

VERTRAULICH

An den  
Generalsekretär des  
Eidg. Politischen Departementes

B e r n

Herr Botschafter,

Ich verdanke Ihre Antwort, wonach zum kürzlichen BR-Beschluss betreffend Zusammenarbeit in Militärfragen hier vorerst nichts zu unternehmen ist, indem von Fall zu Fall vorgegangen werden soll.

Unsere Rückfrage beruhte auf einer Anfrage aus Bern an den Militärattaché (kurz vor Ihrer eigenen Orientierung vom 24. Januar), ob nunmehr auf schwedischer Seite "ein entsprechender Regierungsakt" vorliege. Auch früher war von einer gewissen Fühlungnahme mit den hiesigen Stellen die Rede gewesen: u.a. zu den uns besonders interessierenden Sektoren; möglichst unter Anbietung von Gegenrecht; sowie zur schwedischen Vorbereitung, praktisch und zeitlich, worauf hier schon früher Wert gelegt wurde. -

Wie Sie wissen, liegt mir besonders das weitere Vorgehen betreffend Zivilschutz am Herzen: einmal weil hierfür auch schwedischerseits grosses Interesse besteht, dann besonders weil wir u.a. zum massgeblichen Chef der schwedischen Koordinationsstelle seit Jahren sehr enge Beziehungen unterhalten, und wir zumindest bei der ersten Abklärung/Vorbereitung zu etwelcher Mithilfe in der Lage sein sollten. Der fragliche Partner hat sich, im Anschluss an die erste Begegnung vom Sommer 1963, erst kürzlich bei uns nach dem weiteren Vorgehen erkundigt. Da es sich gerade auf diesem Gebiete um eine konkrete, und wohl langfristige Aufgabe bzw. Zusammenarbeit handeln könnte - schwedischerseits zudem mit mehreren Ministerien und Stellen - werden Sie sicherlich unser Interesse auch auf praktische

./.

Dodis



- 2 -

Mitwirkung verstehen: möglichst schon bevor es um konkrete Delegationsbesuche geht, und wie dies ja auch auf andern Sektoren die Regel bildet. Konkret denke ich dabei - eventuell, versuchsweise, an Hand eines Fragebogens - an das weitere Vorgehen anhand der recht umfassenden "Kontakt-Liste" von Herrn Direktor Fischer (Beilage zu Ihrem Brief); im einzelnen ist daraus für mich nicht recht ersichtlich, was bereits vorgekehrt wurde, und wie diese Kontakte weiter gedacht sind. Besonders auch für den Militärattaché, sollte sich dabei eine nützliche Mitwirkung auf seinem Gebiete ergeben.

Im übrigen war gelegentlich auch von weiteren Sektoren der allgemeinen Vorsorge die Rede gewesen, worauf nun wohl auch die Zusammensetzung des Koordinationsorganes schliessen lässt? Was frühere Erörterungen mit dem EMD anbelangt, so erfolgten diese jeweils nach vorheriger Konsultation, bezw. im Einvernehmen mit Ihren Diensten. -

Mittlerweile hat Oberst Evéquoz dem EMD eine hiesige Sondierung für eine schwedische Einladung auf hoher Stufe gemeldet. Ich möchte auch meinerseits festhalten, dass es sich hiebei, für uns, um eine völlig neue bezw. separate Frage handelt, die jedoch sicherlich auch ein weiteres schwedisches Interesse bekundet (zumal nach mehreren höheren Kontakten mit Österreich). -

Ich hoffe sehr, dass unsere Darlegungen, gerade auch mit Bezug auf die Gegebenheiten auf schwedischer Seite, Ihr Verständnis finden können. Jedenfalls liegt mir sehr daran, uns mit Ihnen, und mit den übrigen Stellen im Einklang zu finden.

Indem ich Ihnen somit stets für weitere Nachrichten dankbar bin, verbleibe ich mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

*Grappin*

Im Doppel